

SORTENPRÄSENTATION

Kartoffelanbau: Gute Erträge drücken Preise

Ausgebliebene Wetterkapriolen sorgten für Überangebot am Markt. Österreichische Landwirte kommen durch garantierte Preise noch gut davon.

VON GERALD MUTHSAM

MEIRES Keine Katastrophe ist eine Katastrophe. Mit diesem paradoxen Sprichwort fasste der Geschäftsführer der NÖ Saatbaugenossenschaft (NÖS), Michael Buxbaum, die heurige Kartoffelernte bei der Sortenpräsentation am Donnerstag in Meires zusammen.

In den vergangenen Jahren zahlte die Pommes- und Chips-Industrie hohe Preise für Kartoffeln. In ganz Europa wurden neue Fabriken gebaut, deshalb wurden ständig neue Anbauflächen gesucht. Viele Landwirte sahen in der Kartoffel plötzlich eine gute Einkommensmöglichkeit. Das führte dazu, dass in Europa heuer Kartoffeln auf 55.000 Hektar mehr Fläche angebaut wurden als im Jahr zuvor. In Österreich sind heuer auf rund 23.000 Hektar Kartoffeln gepflanzt worden, fast 1.000 Hektar mehr als im Vorjahr.

„Weil es europaweit keine große Trockenheit oder Überschwemmungen, sprich Kata-



▲ Bei der Sortenpräsentation: Obmann-Stellvertreter Florian Thaler, Züchterin Susanne Kirchmaier, Geschäftsführer Michael Buxbaum, Daniel Probst (Europlant Deutschland), Obmann Erich Kaltenböck, Jeffrey Dijk (Agrico Niederlande) und Lorenz Mayr (Vizepräsident LK NÖ).
Foto: Gerald Muthsam

strophen, gab, waren die Erträge durchwegs gut. Es kam zu einem Überangebot auf dem Markt, der Preis ging in den Keller“, erklärt Buxbaum. „Wobei man in Österreich relativieren muss, denn bei uns bekommt man für die abgeschlossene Vertragsmenge einen garantierten Preis, der bei etwa 180 Euro pro Tonne liegt. Freie Ware hingegen hat derzeit einen Preis

von 10 bis 15 Euro pro Tonne.“

Kartoffelzüchterin Susanne Kirchmaier stellte bei der Veranstaltung einige Sorten der NÖS vor. Bei Frühsorten verwies sie auf „Nöstling“, die sehr ertragreich, geschmackvoll und für extreme Standorte geeignet sei. In der gleichen Kategorie erwähnte sie „La Bomba“, diese sei jedoch für den Export gedacht. Als neue „Ditta“ stellte sie die

mittelfrühe Sorte „Tinkabell“ vor. Mit „Meichip“ gelang eine ertragreiche Züchtung für die Chips-Herstellung, „Longinus“ eigne sich hervorragend für Pommes.

24.000 Tonnen Saatgutmenge produziert

Die NÖS hat derzeit 220 Mitglieder, die als Vermehrer tätig sind. Auf einer Fläche von 1.300 Hektar wird eine Saatgutmenge von 24.000 Tonnen produziert, davon gehen 5.700 Tonnen in den Export. Insgesamt werden 71 Sorten vermehrt, 31 davon sind eigene.

Obmann Erich Kaltenböck hatte bei der Veranstaltung ein besonderes Anliegen. Er entschuldigte sich im Namen der NÖS dafür, dass es bei einigen Lieferungen von Saatkartoffeln im Frühjahr Qualitätsprobleme gab. Dies sei den großen Regengängen im Vorjahr geschuldet gewesen, bei denen ein Teil der Kartoffeln unter widrigsten Umständen geerntet werden musste.

Die nächste Sortenpräsentation wird entfallen, da 2027 die NÖS ihr 100-jähriges Bestehen begeht. Feierlichkeiten gibt es dann am 26. und 27. Juni.

VITIS Die NÖ Seniorengruppe Vitis machte eine Wallfahrt ins Stift Zwettl.

Die Wallfahrermesse wurde von Abt Johannes Szypulski persönlich gelesen.

Anschließend gab es Erklärungen zur Stiftskirche und die Besichtigung der großen Weihnachtskrippe und der Bibliothek. Am Nachmittag folgte eine Führung durch die Gutshofsiedlung Schloss Rosenau.

Foto: privat

